

NATIONALPARK KALKALPEN FEIERT 25-JAHR-JUBILÄUM

Alte Buche am Rande
der Blumauer Alm

In den 1980er-Jahren führten verschiedene Nutzungspläne im Reichraminger Hintergebirge (Kraftwerksprojekte sowie Pläne zur Errichtung eines Kanonenschießplatzes) zum Widerstand mehrerer Alpin- und Naturschutzverbände sowie regionaler Initiativen. 1989 forderten die NGOs Alpenverein, Naturfreunde, Naturschutzbund und WWF in der sogenannten „Mollner Erklärung“ die Errichtung des Nationalparks Kalkalpen. 1996 erfolgte der einstimmige Beschluss des Gesetzes zur Errichtung des Nationalparks im oberösterreichischen Landtag, im April 1997 gründeten schließlich Bund und Land Oberösterreich gemeinsam die Gesellschaft Nationalpark Oberösterreichische Kalkalpen als Betreiber. Der Nationalpark Kalkalpen war aus der Taufe gehoben.



FOTOS: PRIVAT

Text: Julia Kropfberger und Josef Limberger
| **natur**schutzbund | Oberösterreich
oberoesterreich@naturschutzbund.at

Seitdem ist viel geschehen: Der von der IUCN (Welt-naturschutzunion) anerkannte Nationalpark hat sich zum größten Waldschutzgebiet Österreichs entwickelt. Oberste Ziele sind der Schutz der natürlichen Dynamik von Waldgesellschaften des Gebietes vom tiefmontanen Bereich bis zur Waldgrenze sowie der Schutz alpiner Lebensräume und deren Fauna und Flora. Neben dem Erhalt der Biodiversität sind Forschung, Wissensvermittlung und ein Beitrag zur Erholung der Besucher*innen wichtige Aufgaben des Nationalparks.

Zu Beginn umfasste der Nationalpark Kalkalpen gut 16.500 Hektar, heute sind 20.850 Hektar ausgewiesen, davon 89 Prozent Naturzone. In der Bewahrungszone werden hochwertige Kulturlandschaften wie Almen erhalten und gepflegt.

Seit Beginn sind die NGOs, die an der Gründung maßgeblich beteiligt waren, zusammen mit Interessenver-

treter*innen der Jagd und der Grundbesitzer*innen im Nationalpark-Kuratorium als beratendes Gremium vertreten, was nicht immer konfliktfrei abläuft.

NATIONALPARK-ERWEITERUNG ALS GEBURTSTAGSWUNSCH UND FORDERUNG

Aus Sicht des Naturschutzbundes und der anderen NGOs sind derzeit zwei Punkte vordringlich: Zum einen sind weitere Bestandsstützungen der kleinen, aus nur wenigen Luchsen bestehenden Population unauf-schiebbar, um zu verhindern, dass diese Tierart ein weiteres Mal aus den Nördlichen Kalkalpen verschwindet.

Zum anderen fordert der „Mollner Kreis“ die seit Beginn im Nationalpark-Gesetz vorgesehene Erweiterung auf die Gebiete der Haller Mauern und des Toten Gebirges. Das wäre ein passendes „Geburtstagsgeschenk“ der Politik an den Nationalpark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_2](#)

Autor(en)/Author(s): Kropfberger Julia, Limberger Josef

Artikel/Article: [NATIONALPARK KALKALPEN FEIERT 25-JAHR-JUBILÄUM 39](#)